

05.09.98

Frau ließ Neugeborenes im Schrank sterben

Totschlag-Prozeß gegen 27jährige Mutter

BAD KREUZNACH/KIRN (dpa) – Eine 27jährige Mutter muß sich seit Freitag wegen Totschlags ihres Babys vor dem Landgericht Bad Kreuznach verantworten. Die Frau aus Nahestadt Kirn soll in der Nacht zum 30. April 1998 allein ein Mädchen zur Welt gebracht, anschließend in einen Plastiksack gesteckt und im Schrank versteckt haben. Das Kind war nach dem Ergebnis der Obduktion lebensfähig, aber eine Stunde nach der Geburt an Unterkühlung gestorben. Die Leiche wurde erst drei Wochen nach der Geburt gefunden. Das Urteil wird am Mittwoch erwartet.

Zum Prozeßauftakt sagte die Angeklagte, sie habe den Gedanken an ihr zweites Kind bereits während der Schwanger-

erschaft verdrängt. Anders als bei ihrer ersten Tochter habe sie die Geburt vor allem als Schmerz erlebt. Das Neugeborene habe sie zusammen mit allen anderen Gegenständen, die auf dem Couch gelegen hatten, in einen Sack gestopft und in den Schrank gelegt.

Als sie schwanger wurde, habe sie von ihrem Mann getrennt mit einem Freund zusammengelebt. Vater des Kindes sei aber weder der eine noch der andere, sondern ein Feldwebel aus Lemgo in Nordrhein-Westfalen. Ein psychiatrischer Gutachter bescheinigte der Frau soziale Isolation. Die 27jährige habe während ihrer Schwangerschaft keine Vertrauensperson gehabt und die Wirklichkeit nur aus großer Distanz wahrgenommen.